PERSONAL UND TÄTIGKEITEN DER KOMMUNALEN JUGENDARBEIT IN BAYERN

Ergebnisse der Erhebung 2016

BJR
Bayerischer Jugendring

Einleitung ___ 3
1 Geschlechterverteilung und Alter ___ 4
2 Ausbildung ___ 5
3 Tätigkeit bei Jugendamt/Jugendring/beiden ___ 6
4 Delegationsverträge Personal ___ 8
5 Aufgabenübertragung ___ 9
6 Zusammenarbeit Jugendamt – Jugendring ___ 10
7 Arbeitszeit ___ 11
8 Weitere Aufgaben außerhalb der Jugendhilfe___ 13
9 Beschäftigungsdauer ___ 14
10 Erste Berufstätigkeit ___ 15
11 Arbeitsbereiche ___ 16
11.1 Aufgaben nach § 11 SGB VIII ___ 21
11.2 Aufgaben nach § 12 SBG VIII ___ 23
11.3 Zusammenarbeit mit Schulen, inkl. JaS ___ 24
11.4 Jugendschutz ___ 25
11.5 Weitere Arbeitsbereiche in der Kinder- und Jugendhilfe ___ 26
11.6 Andere Aufgabenbereiche außerhalb der Jugendhilfe ___ 28
11.7 Weitere Arbeitsbereiche innerhalb der Jugendarbeit ___ 30
12 Art der Tätigkeiten ___ 31
Impressum ___ 33

Einleitung

Ein besonderer Dank geht an die Kommunalen Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger in Bayern für ihre Beteiligung an der Datenerhebung. Sie war Grundlage dafür, dass der BJR hier die Personal- und Tätigkeitserhebung Kommunale Jugendarbeit für das Tätigkeitsjahr 2015 vorstellen kann.

Mit den vorangegangenen Durchläufen 1986, 1990, 1995, 2000, 2005 und 2010 bildet diese Erhebung eine bundesweit einmalige Langzeitstudie eines zentralen Tätigkeitsfeldes der Jugendarbeit.

Datengrundlage
Die Erhebung wurde im zweiten Quartal 2016 durchgeführt. Die Daten- und Berechnungsgrundlage bezieht sich auf das volle Tätigkeitsjahr 2015.

Beteiligung
Erfreuliche 95% von 147 angefragten Kommunalen Jugendpfleger/-innen (Stand 2. Quartal 2016) beteiligten sich an der Erhebung. 17 Anfragen konnten aus strukturellen Gründen (z. B. Stelleninhaber/-in ausgeschieden, neu eingestellt, Elternzeit, langfristig erkrankt, Stelle derzeit unbesetzt) nicht beantwortet werden.

	Alle	Städte	Kreise	männlich	weiblich
Angeschrieben	147	39	108	75	72
Rückgelaufen	140	36	104	70	70
Nicht teilgenommen aus strukturellen Gründen	17	5	12	7	10
Rücklauf-Quote	95%	92%	96%	93%	97%

	gesamt	ObB	NB	ObPf	ObFr	MFr	UFr	Schw
Angeschrieben	147	32	16	12	19	22	23	23
Rückgelaufen	140	27	16	12	22	21	19	23
Rücklauf-Quote	95%	84%	100%	100%	116%	95%	83%	100%

Zur Definition Kommunale Jugendarbeit

Die Kommunale Jugendarbeit in Bayern wird in den 96 Landkreisen und kreisfreien Städten durch ca. 150 Kreisjugendpfleger/-innen und Stadtjugendpfleger/-innen wahrgenommen. Kommunale Jugendarbeit hat in den Jugendämtern eine Schlüsselfunktion für die Planung, Förderung und Koordinierung der Leistungen der Jugendarbeit. Kommunale Jugendarbeit sorgt in den Landkreisen und kreisfreien Städten dafür, dass die erforderlichen Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen.

Kommunale Jugendpfleger/-innen sind leitende Fachkräfte in der Verwaltung des Jugendamtes (§ 72 Abs. 1 SGB VIII) und zur Durchführung der gesetzlichen Aufgaben der Jugendarbeit eingesetzt. Sie sind im Sinne der Gesamtverantwortung des Jugendamtes umfassend für die Planung und Entwicklung der Rahmenbedingungen und für die Förderung der Jugendarbeit in Stadt und Landkreis zuständig. Die Kreis- und Stadtjugendpfleger/-innen arbeiten an einer optimalen Planung, Förderung und Entwicklung von Infrastrukturen der Kinder- und Jugendarbeit.

1 Geschlechterverteilung und Alter

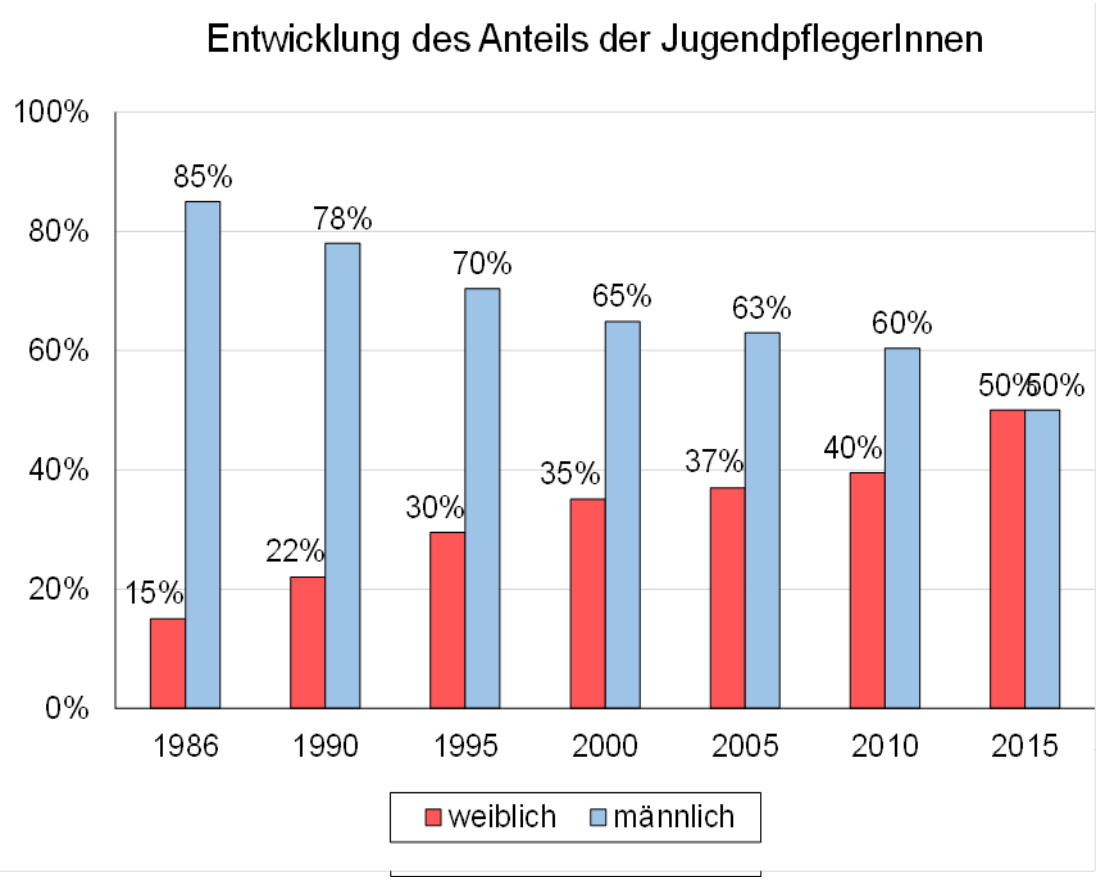
Der Frauenanteil in der Berufsgruppe stieg weiter an. Erstmals wird eine paritätische Stellenbesetzung erreicht: 2015: 50%, 2010: 40%, 2005: 37%, 2000: 35%, 1995: 30%, 1990: 22%, 1986: 15%.

Verteilung zwischen Städten und Landkreisen

Städte: 39% Jugendpflegerinnen, Landkreise: 54% Jugendpflegerinnen

	1986	1990	1995	2000	2005	2010	2015
weiblich	15%	22%	30%	35%	37%	40%	50%
männlich	85%	78%	70%	65%	63%	60%	50%

	gesamt	ObB	NB	ObPf	ObFr	MFr	Ufr	Schw
weiblich	50%	48%	44%	42%	50%	52%	42%	65%
männlich	50%	52%	56%	58%	50%	48%	58%	35%



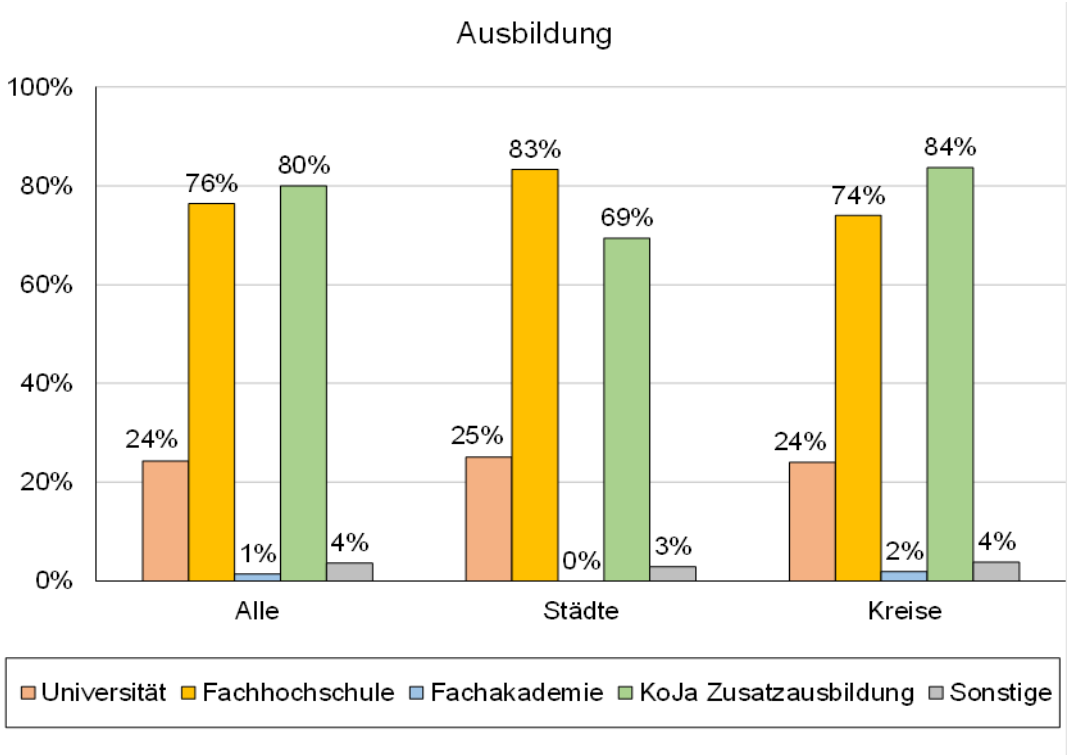
2 Ausbildung

Es besteht ein durchgängig hoher Qualifikationsstandard: Sämtliche Repräsentant/-innen des Berufsfeldes verfügen über akademische Abschlüsse einschließlich einer geforderten Zusatzqualifikation zum Kommunalen Jugendpfleger / zur Kommunalen Jugendpflegerin.

Ergebnisse der Erhebung 2016 für das Tätigkeitsjahr 2015

76% der Jugendpfleger/-innen haben einen Fachhochschulabschluss.
24% verfügen über einen Universitätsabschluss.
39% haben noch weitere Berufsausbildungen absolviert.
Die Zusatzausbildung zur/zur Kommunalen Jugendpfleger/-in haben 80% abgeschlossen.
Veränderungen gegenüber den Jahren 1990/1995/2000/2005: Der Anteil der Jugendpfleger/-innen mit Universitätsabschluss steigt, der Anteil der Jugendpfleger/-innen mit Fachhochschulabschluss nimmt ab.

	Universität	Fachhochschule	Fachakademie	Sonstige	
2015	24%	76%	1%	4%	nur höchste Ausbildungsstufe gezählt
2010	13%	84%	2%	1%	nur höchste Ausbildungsstufe gezählt
2005	13%	84%	2%	1%	nur höchste Ausbildungsstufe gezählt
2000	14%	81%	2%	4%	nur höchste Ausbildungsstufe gezählt
1995	16%	74%	3%	8%	alle gezählt
1990	14%	73%	4%	4%	alle gezählt



3 Tätigkeit bei Jugendamt/Jugendring/beiden

Nur geringfügige Veränderungen der Konstellation im Vergleich zu den Vorjahren. Veränderungen erfolgten in begründeten Einzelfällen, Trendbewegungen sind nicht feststellbar.

Ausschließlich im Jugendamt tätig sind 64% (2010: 58%, 2005: 56%, 2000: 65%, 1995: 64%, 1990: 54%).

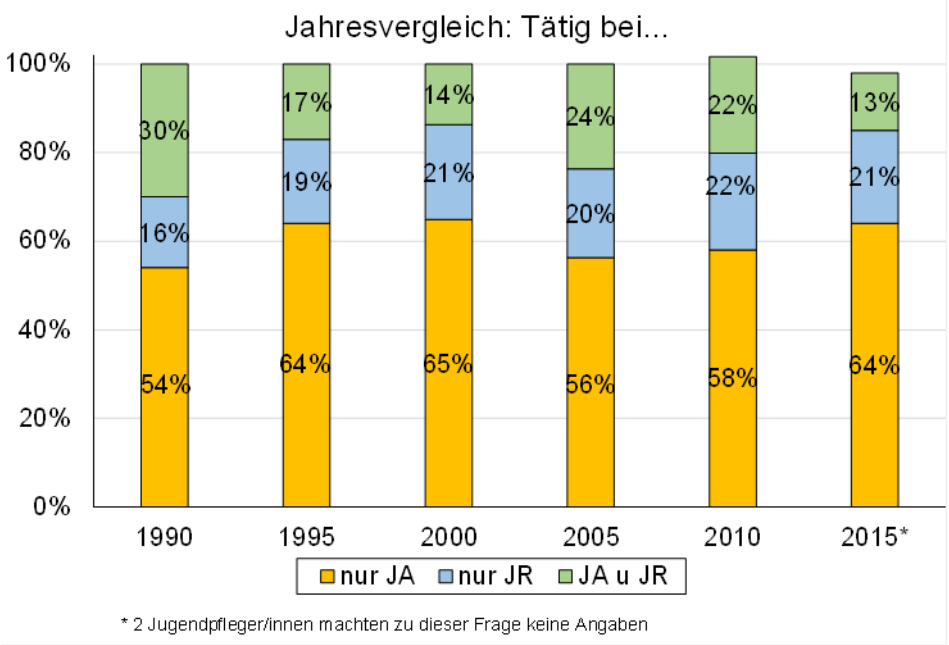
Ausschließlich beim Jugendring tätig sind: 21% (2010: 22%, 2005: 20%, 2000: 21%, 1995: 19%, 1990: 16%).

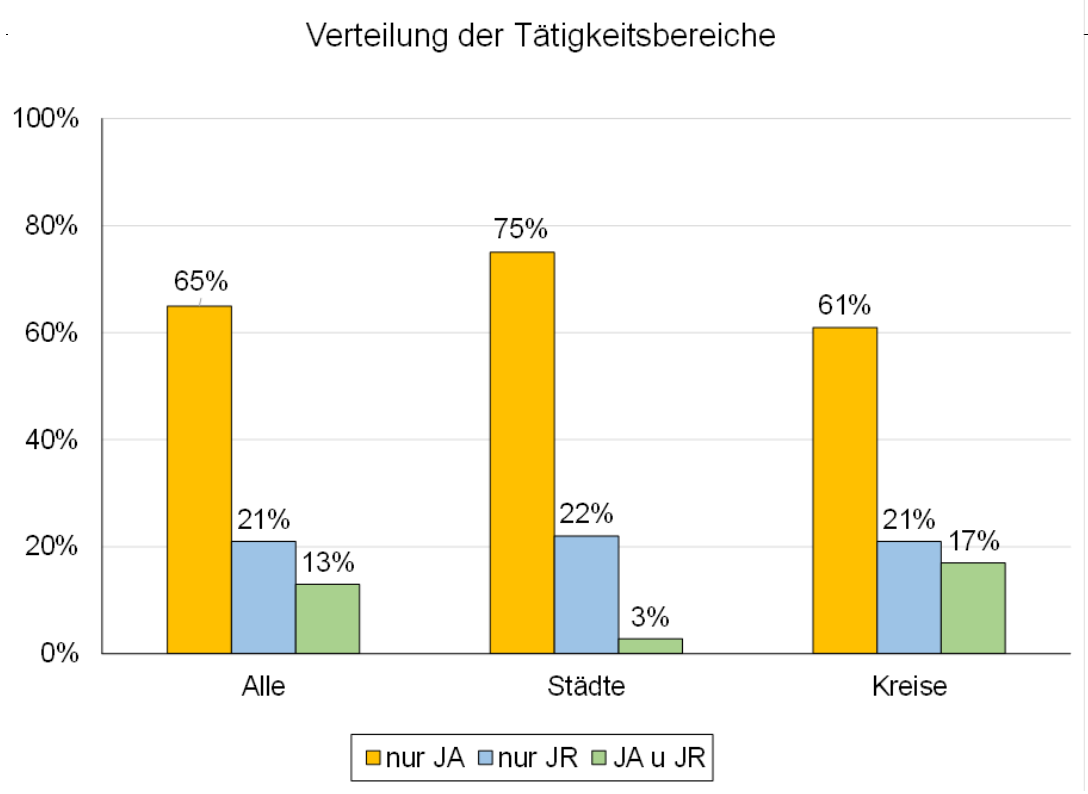
Bei Jugendamt und Jugendring tätig sind: 13% (2010: 22%, 2005: 24%, 2000: 14%, 1995: 17%, 1990: 30%).
Die Zuordnung ausschließlich zum Jugendamt ist in den Städten mit 75% deutlich höher als in den Landkreisen mit 61%.

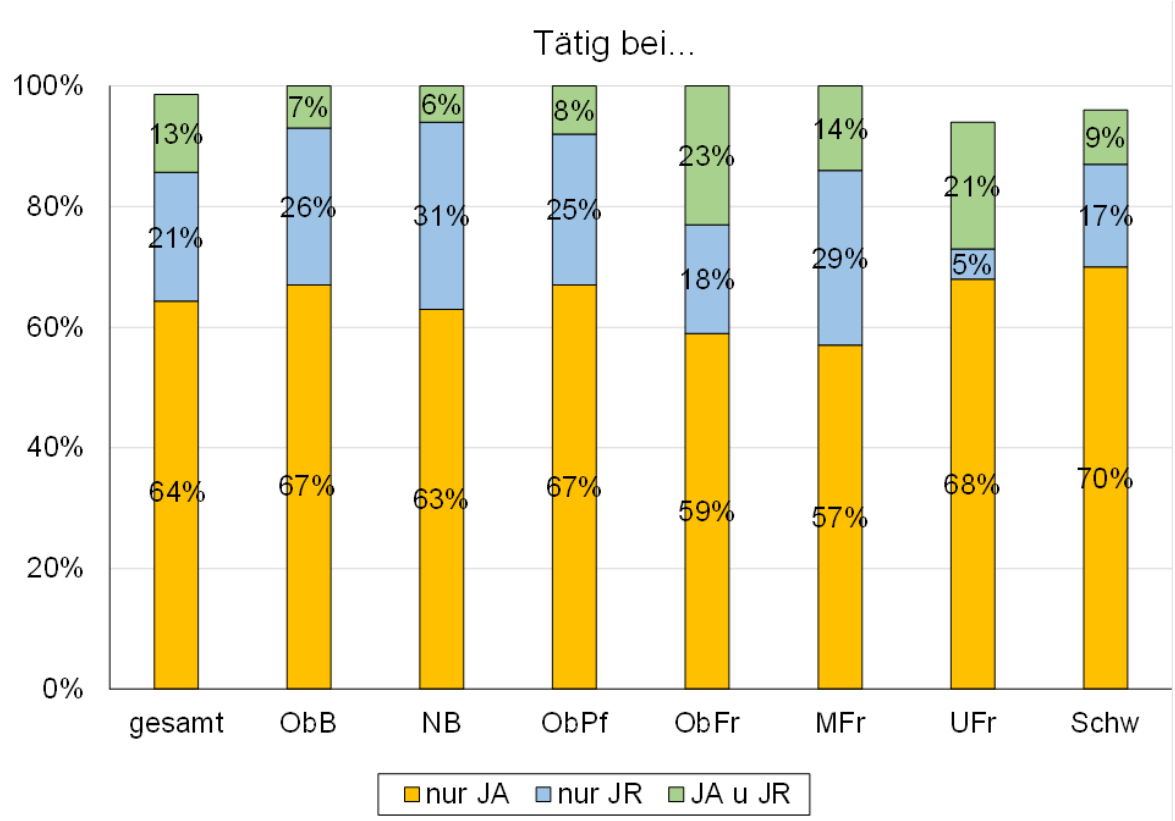
	Alle	Städte	Kreise
nur JA	64%	75%	61%
nur JR	21%	22%	21%
JA und JR	13%	3%	16%

	Nur JA	Nur JR	JA u. JR
2015	64%	21%	13%
2010	58%	22%	22%
2005	56%	20%	24%
2000	65%	21%	14%
1995	64%	19%	17%
1990	54%	16%	30%

	gesamt	ObB	NB	ObPf	ObFr	MFr	UFr	Schw	max	min
nur JA	64%	67%	63%	67%	59%	57%	68%	70%	70%	57%
nur JR	21%	26%	31%	25%	18%	29%	5%	17%	31%	5%
JA u. JR	13%	7%	6%	8%	23%	14%	21%	9%	23%	6%




Verteilung der Tätigkeitsbereiche
100%
80%
60%
40%
20%
0%
65%
21%
13%
75%
22%
3%
61%
21%
17%
Alle
Städte
Kreise
nur JA
nur JR
JA u JR


Tätig bei...
100%
80%
60%
40%
20%
0%
13%
21%
64%
7%
26%
67%
6%
31%
63%
8%
25%
67%
23%
18%
59%
14%
29%
57%
21%
5%
68%
9%
17%
70%
gesamt
ObB
NB
ObPf
ObFr
MFr
UFr
Schw
nur JA
nur JR
JA u JR

4 Delegationsverträge Personal

In 67% der möglichen Fälle gibt es eine vertragliche Regelung bezüglich der Delegation einer Jugendpflegerin / eines Jugendpflegers[1] zum Jugendring (JR) (2010: 73%, 2005: 52%, 2000: 57%, 1995: 44%).

	Alle	Städte	Kreise
ausschließlich JR	30	8	22
davon mit Delegationsvertrag	20	2	18
Anteil	67%	25%	82%

	Alle	Städte	Kreise
bei Jugendamt und Jugendring	18	1	17
davon mit Delegationsvertrag	11	1	10
Anteil	61%	100%	59%

Von den 30 Jugendpflegern/-innen, die ausschließlich bei Jugendringen tätig sind, verfügen 20 (67%) über einen Delegationsvertrag.

Von den 18 Jugendpflegern/-innen, die bei Jugendamt und Jugendring tätig sind, verfügen elf (61%) über einen Delegationsvertrag.

[1] Mit der Anmerkung, dass die Kommunalen Jugendpfleger/-innen nicht notwendigerweise in der Verwaltung des Jugendamts angesiedelt sein müssen, trägt das AGSG in Bayern der Historie der subsidiären Aufgabendelegation der Kinder- und Jugendarbeit auf die Kreis- und Stadtjugendringe Rechnung: Sofern Kreis- bzw. Stadtjugendringe in umfassender Weise öffentliche Aufgaben nach Art 32 Abs. 4 AGSG zur Erledigung übertragen worden sind, können die Kommunalen Jugendpfleger/-innen auch bei diesen Kreis- bzw. Stadtjugendringen angestellt sein bzw. dahin delegiert sein.

In der Praxis der Kommunalen Jugendarbeit in Bayern ergeben sich verschiedene Organisationsmöglichkeiten:

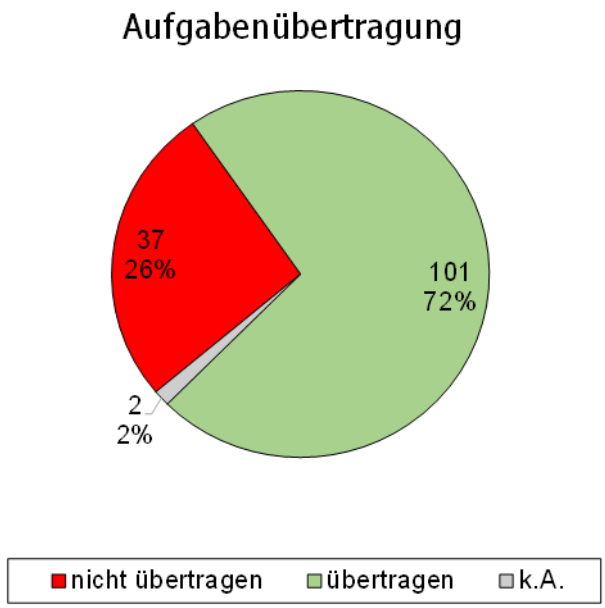
- Im Rahmen einer Delegation werden verschiedene, *einzeln* definierte Aufgaben der Kommunalen Jugendarbeit an den Kreis-/ Stadtjugendring übertragen bzw. von den Kommunalen Jugendpfleger/-innen für den Jugendring ausgeführt;

- zur Erfüllung verschiedener übertragener Aufgaben ist jeweils eine/-r von zwei Kommunalen Jugendpflegern/-innen an den Kreis- bzw. Stadtjugendring überstellt;

- bei einer -durch einen „Grundlagenvertrag“ definierten – *umfassenden* – Aufgabenübertragung auf den Kreis-/Stadtjugendring, können die Stellen des oder der Kommunalen Jugendpfleger/-innen unmittelbar – „originär“ – bei einem Kreisjugendring oder Stadtjugendring angesiedelt sein.

5 Aufgabenübertragung

In 68 Städten und Gemeinden (72%) (2010: 64%) sind (definierte) (Einzel-)Aufgaben der Jugendarbeit des öffentlichen Trägers auf Jugendringe übertragen.



In den Städten liegt der Anteil mit 83% deutlich höher als in den Landkreisen (68%).

Anzahl der Jugendpfleger/-innen, bei denen Aufgaben an Jugendringe übertragen sind

	Alle	Städte	Kreise
übertragen	101	30	71
nicht übertragen	37	6	31
gesamt	138	36	102
Anteil übertragen	73%	83%	70%

	gesamt	ObB	NB	ObPf	ObFr	MFr	UFr	Schw
übertragen	101	21	10	8	14	18	11	19
nicht übertragen	37	6	6	4	7	3	7	4
gesamt	138	27	16	12	21	21	18	23
Anteil übertragen	73%	78%	63%	67%	67%	86%	61%	83%

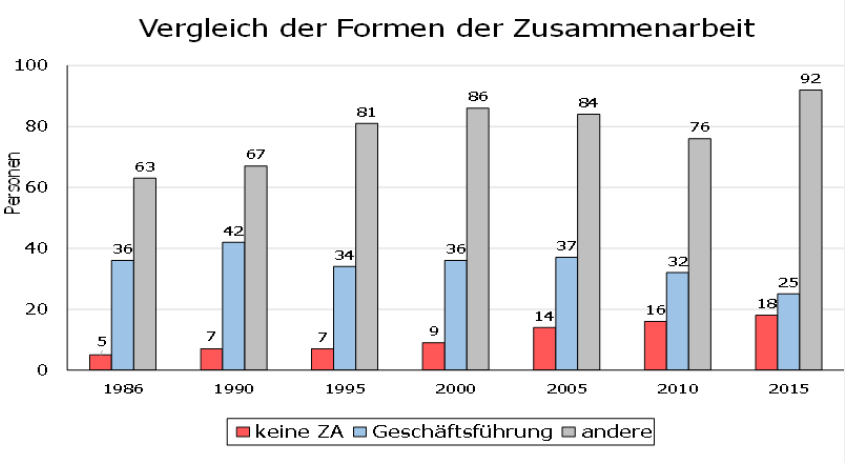
6 Zusammenarbeit Jugendamt – Jugendring

Die Geschäftsführung eines Jugendrings übernehmen 19 % aller Jugendpfleger/-innen (2015: 26 Personen, 2010: 32; 2005: 37, 2000: 36, 1995: 34, 1990: 42, 1986: 36 Personen).

Keine Zusammenarbeit liegt bei 13% vor, d.h. bei 18 Jugendpfleger/-innen (2010: 16 Personen, 2005: 14, 2000: 9, 1995: 7, 1990: 7 und 1986: 5 Personen).

Bewertung

Die Zusammenarbeit mit den Jugendringen zählt zu den zentralen Tätigkeitsmerkmalen der Kommunalen Jugendarbeit. Die Angabe „keine Zusammenarbeit" bezieht sich bei sechs Jugendpfleger/-innen auf die Tätigkeiten eines/einer von zwei Jugendpfleger/-innen innerhalb einer gemeinsamen Dienststelle (Aufgabenteilung).



	Alle	Städte	Kreise
keine ZA	17	3	14
GF	26	5	21
andere	93	28	65
Gesamt	136	36	100

	Alle	Städte	Kreise
davon pädag. od. sonst. Mitarbeit:	22	4	18

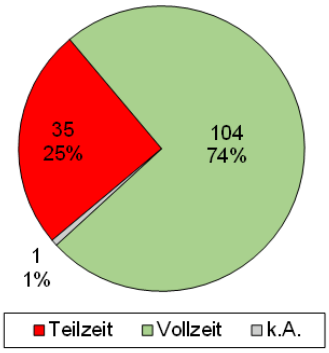
	gesamt	ObB	NB	ObPf	ObFr	MFr	UFr	Schw
keine Zusammenarbeit	12,1%	7,4%	12,5%	16,7%	4,5%	9,5%	15,8%	21,7%
Geschäftsführung	18,6%	14,8%	25,0%	25,0%	18,2%	23,8%	15,8%	13,0%
andere	66,4%	77,8%	62,5%	50%	72,7%	66,7%	63,2%	60,9%
Keine Angabe	2,9%			8,3%	4,5%		5,3%	
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

	2015		2010		2005		2000		1995		1990		1986	
keine ZA	17	13%	16	13%	14	10%	9	7%	7	6%	7	6%	5	5%
GF	26	19%	32	26%	37	27%	36	27%	34	28%	42	36%	36	35%
andere	93	68%	76	61%	84	62%	86	66%	81	66%	67	58%	63	61%
Gesamt	136	100	124	100%	135	100	131	100	122	100	116	100	104	100

7 Arbeitszeit

In Vollzeit sind 74%, in Teilzeit 25% der Kommunalen Jugendpfleger/-innen beschäftigt.

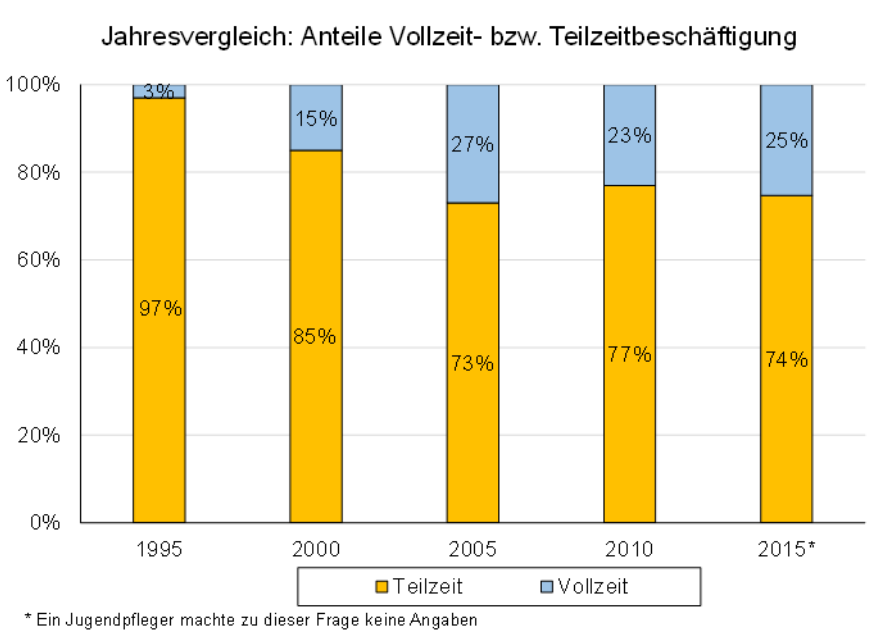
Jugendpfleger/innen in Vollzeit bzw. Teilzeit



In den Jahren 1995–2010 haben sich starke Veränderungen ergeben.

In den letzten fünf Jahren (2010–2015) ist in der Berufsgruppe insgesamt wieder ein leichter Zuwachs an Teilzeitbeschäftigungen festzustellen.

	Vollzeit	Teilzeit
1995	97%	3%
2000	85%	15%
2005	73%	27%
2010	77%	23%
2015	74%	25%



Geschlechterverteilung

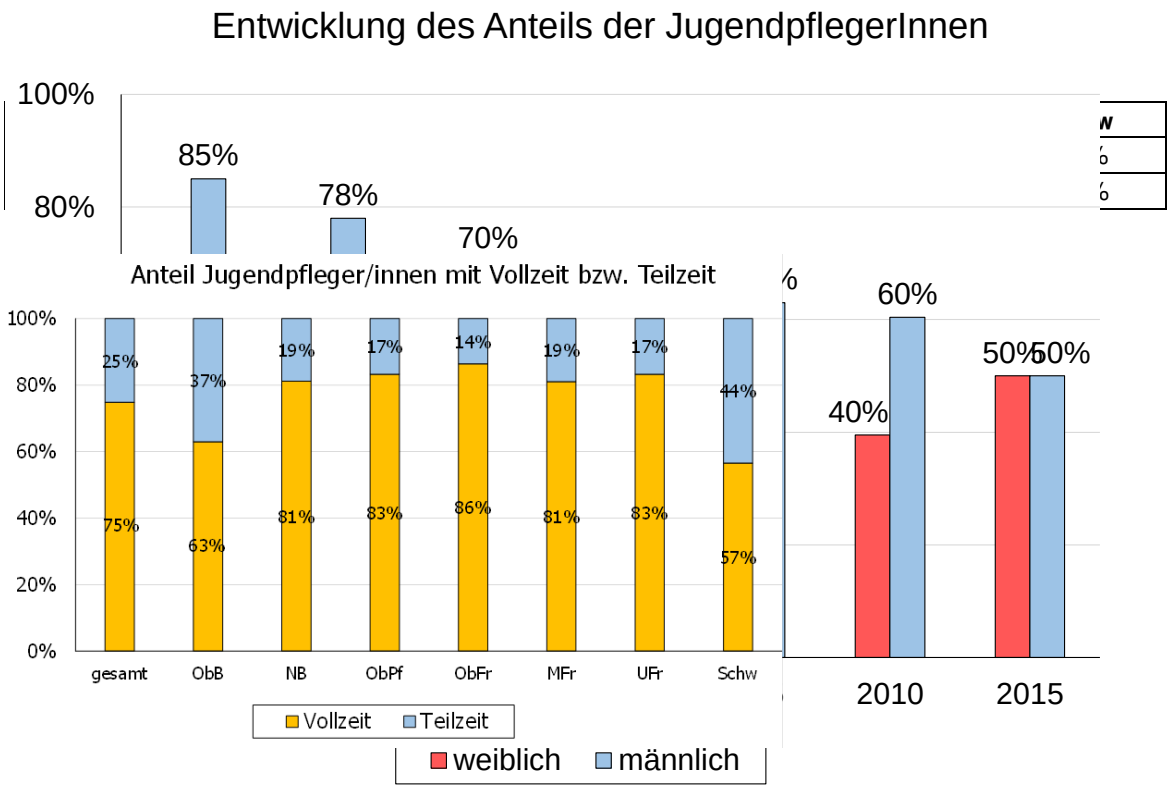
Vollzeit bei 90% der Männer und bei 59% der Frauen. 1995 war die Verteilung mit 98% zu 94% noch fast ausgeglichen.

Besonders hoch ist die Teilzeitbeschäftigung von „Jugendpfleger/-innen ausschließlich bei Jugendringen“ (2010: 73%, 2005: 50%, 2000: 82%, 1995: 51%).

	Alle	Städte	Kreise	davon JR	männl.	weibl.
Vollzeit	104	32	72	20	63	41
Teilzeit	35	4	31	10	6	29

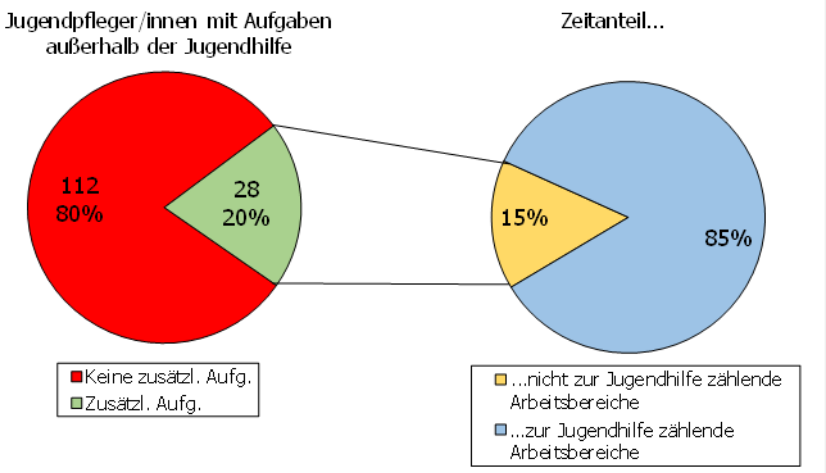
	Alle	Städte	Kreise	davon JR	männl.	weibl.
Vollzeit	74%	89%	69%	67%	90%	59%
Teilzeit	25%	11%	30%	33%	9%	41%

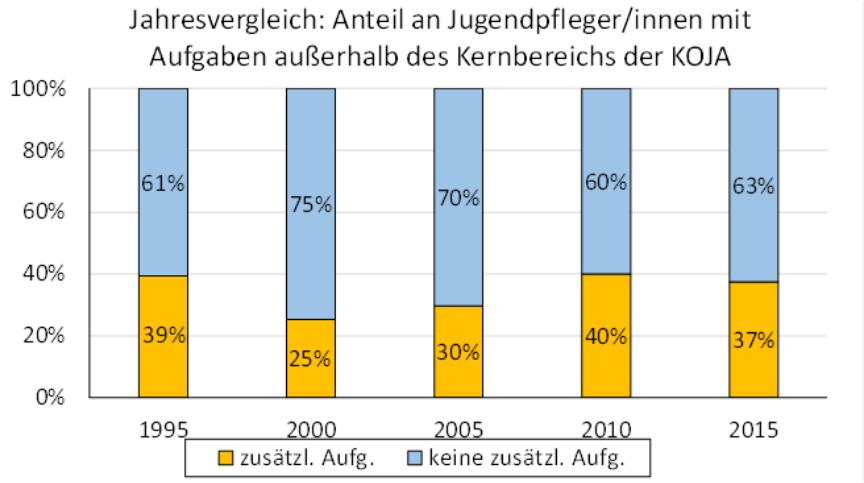
Vollzeit Anteile	Alle	Städte	Kreise	davon JR	männl.	weibl.
2015	74%	89%	69%	67%	90%	59%
2010	77,0%	87,5%	73,3%	73,1%	87,8%	60,4%
2005	73,3%	75,8%	72,5%	50,0%	89,4%	46,0%
2000	84,7%	85,3%	84,5%	82,1%	94,1%	67,4%
1995	96,7%	100,0%	95,7%	91,3%	97,7%	94,4%



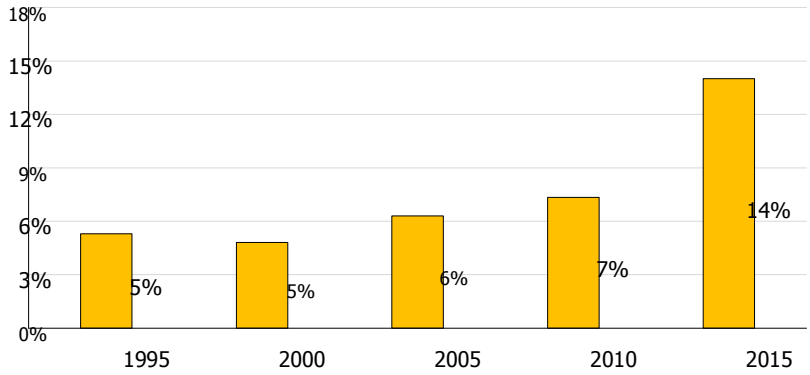
8 Weitere Aufgaben außerhalb der Jugendhilfe

20% der Jugendpfleger/-innen erledigen neben der Jugendarbeit sog. „Aufgaben außerhalb der Jugendhilfe“. Der Umfang (Zeitanteil) dafür beläuft sich bei diesen 28 Jugendpfleger/-innen auf 15,4% der Gesamttätigkeit.





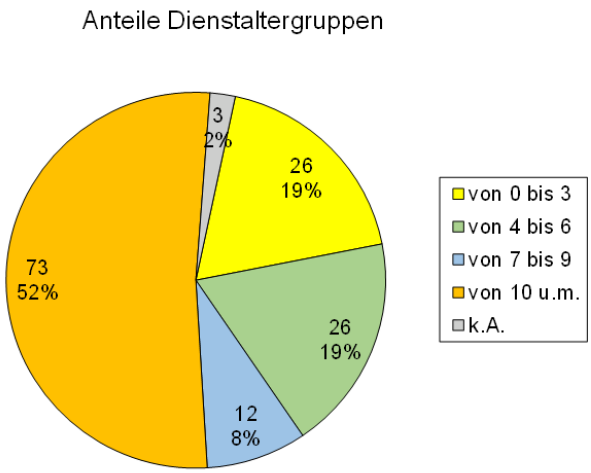
Jahresvergleich: nicht zum Kernbereich der KOJA gehörende Aufgaben



9 Beschäftigungsdauer

Die Kommunale Jugendarbeit zeichnet sich durch große Erfahrungskompetenz, hohe Kontinuität und Verweildauer aus.

Bei einer Einteilung in vier Gruppen sind die Jugendpfleger/-innen in ihrem Beruf tätig/Jahre:



Historische Entwicklung

		2015	2010	2005	2000	1995	1990	1986
Gruppe 1	0–3 Berufs-jahre	19%	16%	10%	23%	22%	32%	24%
Gruppe 2	4–6 Berufsjahre	19%	10%	19%	14%	24%	16%	34%
Gruppe 3	7–9 Berufsjahre	8%	11%	11%	11%	14%	14%	17%
Gruppe 4	10 und mehr	52%	64%	60%	53%	40%	38%	25%
	k. A.	2%	-	-	-	-	-	-

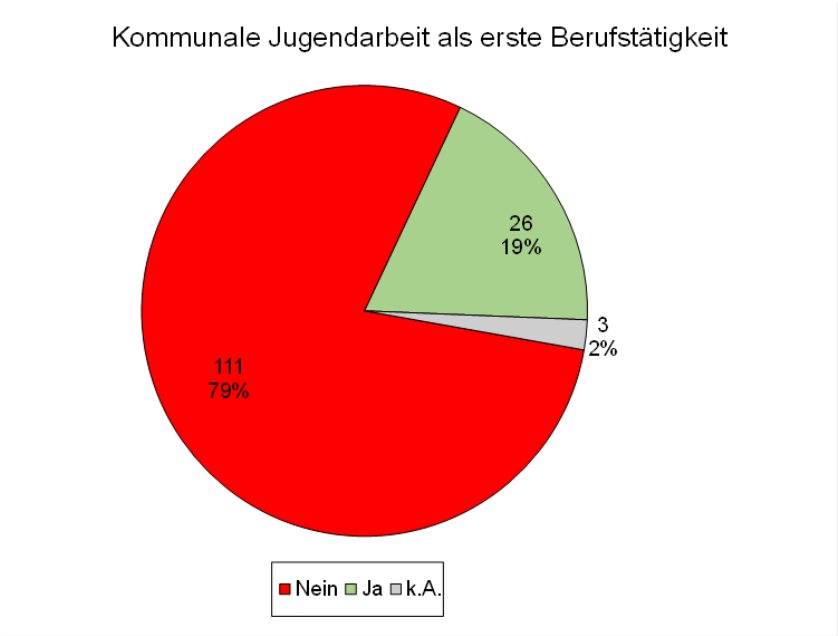
Am deutlichsten fällt der Anstieg in der Berufsgruppe 4 (10 und mehr Jahre) von 25% im Jahr 1986 über 38%, 40%, 53% auf 60% im Jahr 2005 und 64% 2010 auf, im Jahr 2015 sinkt dieser Anteil auf 52%
Demgegenüber schwindet die Berufsgruppe 1 von 24% in 1986 auf 16% in 2010. 2015 sind vermehrt Neueinstellungen zu verzeichnen.

Geschlechterverteilung

2015 sind 73% in Altersgruppe 1 Frauen (2010: 57%, 2005: 79%, 2000: 57%).
Es steigt aber auch der Anteil der Frauen in der Berufsgruppe 4 von 10% im Jahr 1995 über 17% im Jahr 2000 und 27% im Jahr 2005 auf 33% im Jahr 2015.

10 Erste Berufstätigkeit

D
i
Die Kommunale Jugendarbeit stellt für 19% die erste berufliche Tätigkeit dar (2010: 27%, 2005: 28%, 2000: 27%, 1995: 25%, 1990: 28%).
0



Auffällig ist der hohe Anteil an Frauen bei der ersten Berufstätigkeit (18 von 26 Personen).

Geschlechterverteilung

	männlich	weiblich
2015	11%	26%
2010	13%	47%
2005	21%	40%
2000	25%	33%
1995	21%	36%

11 Arbeitsbereiche

Erhoben wurde der Umfang der einzelnen Tätigkeiten in Prozent an der Gesamttätigkeit (100%).

Hier: Jahresvergleich, geordnet nach Aufgabenbereichen

Arbeitsbereiche	**1990**	**1995**	**2000**	**2005**	**2010**	**2015**
Aufgaben nach § 11 SGB VIII	39,7%	38,4%	36,8%	36,0%	32,6%	31,7%
Außerschulische Jugendbildung	7,1%	7,5%	7,7%	8,0%	10,2%	9,6%
Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit	11,6%	13,1%	13,1%	12,9%	10,5%	10,2%
Kinder- und Jugenderholung	10,0%	6,5%	5,0%	4,6%	3,4%	3,3%
Arbeitsweltbezogene Jugendarbeit	1,9%	0,5%	1,3%	1,4%	1,6%	0,8%
Familienbezogene Jugendarbeit	2,4%	1,3%	1,6%	1,9%	1,5%	1,6%
Internationale Jugendarbeit	6,7%	4,5%	3,3%	2,9%	1,9%	1,5%
Jugendberatung/-information	-	5,0%	4,8%	4,3%	3,5%	2,8%
Weitere 1	-	-	-	-	-	1,2%
Weitere 2	-	-	-	-	-	0,6%
Weitere 3	-	-	-	-	-	0,1%
Aufgaben nach § 12 SGB VIII (Zusammenarbeit mit freien Trägern)	21,9%	23,1%	21,3%	21,2%	18,4%	11,8%
Förderung des Jugendrings	10,7%	10,9%	10,7%	10,6%	9,4%	7,0%
Förderung der (sonstigen) Jugendverbände	6,4%	7,0%	5,5%	6,4%	5,8%	3,0%
Förderung sonstiger Träger, z. B. Initiativen	4,8%	5,2%	5,1%	4,2%	3,2%	1,8%
Zusammenarbeit mit kreisangehörigen Gemeinden	4,0%	6,8%	6,9%	8,1%	7,6%	11,3%
Zusammenarbeit mit Schulen, inkl. JaS	6,9%	3,3%	5,3%	5,4%	9,5%	7,7%
Schulbezogene Jugendarbeit	-	-	-	-	-	3,1%
Jugendsozialarbeit an Schulen, formale (Teil-)Zuständigkeit für JaS	-	-	-	-	-	2,9%
Sonstige Kooperationen mit Schulen	-	-	-	-	-	1,7%
Schulbezogene Jugendarbeit (einschließlich JAS)	2,4%	2,1%	3,4%	3,4%	7,9%	0,0%
§ 13 SGB VIII: Jugendsozialarbeit	4,5%	1,2%	1,9%	2,0%	1,6%	0,0%
§ 13 SGB VIII: Zuständigkeiten in Bereichen der Jugendsozialarbeit (z. B. Streetwork, Mobile Jugendarbeit, Jugendberufshilfe) (ohne Jugendsozialarbeit an Schulen / JaS)	-	-	-	-	-	1,7%

Arbeitsbereiche	1990	1995	2000	2005	2010	2015
§ 14 SGB VIII: Jugendschutz	4,6%	7,0%	7,5%	7,2%	8,9%	10,5%
Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	4,6%	7,0%	7,5%	7,2%	8,9%	9,0%
Umsetzung ordnungsrechtlicher Jugendschutz	-	-	-	-	-	1,5%
Betrieb und Beratung eigener Einrichtungen der Jugendarbeit	8,6%	6,2%	6,6%	5,6%	5,8%	7,0%
Zuständigkeit für weitere Arbeitsbereiche im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe	6,3%	9,9%	8,5%	7,3%	6,7%	4,0%
Kommunale Jugendhilfeplanung, umfassende Zuständigkeit	3,5%	5,9%	4,4%	3,7%	3,4%	1,0%
Lokale/regionale Kooperation/ Tagungen/Arbeitsgruppen	2,8%	4,0%	4,1%	3,6%	3,3%	1,5%
Geschlechtsspezifische Arbeit, Gender Mainstreaming	-	-	-	-	-	0,3%
Aufgaben im Bereich (junge) Flüchtlinge, Integration, interkulturelle Verständigung	-	-	-	-	-	0,6%
Weitere 1	-	-	-	-	-	0,5%
Weitere 2	-	-	-	-	-	0,1%
Weitere 3	-	-	-	-	-	0,0%
Aufgaben in anderen Aufgabenbereichen außerhalb der Jugendhilfe	-	-	-	-	-	3,2%
Nennung 1	-	-	-	-	-	2,7%
Nennung 2	-	-	-	-	-	0,3%
Nennung 3	-	-	-	-	-	0,1%
Nennung 4	-	-	-	-	-	0,0%
Nennung 5	-	-	-	-	-	0,1%
Nicht zur Jugendarbeit zählende Arbeitsbereiche	8,1%	5,3%	4,8%	6,3%	7,3%	0,0%
Wahrnehmung weiterer Arbeitsbereiche innerhalb der Jugendarbeit (z. B. Jugendhilfeplanung, Tagungen, geschlechtsspezifische oder interkulturelle Jugendarbeit)	0,0%	0,0%	2,3%	2,9%	3,2%	11,1%
Mitarbeit in der Kommunalen Jugendhilfeplanung	-	-	-	-	-	3,5%
Lokale/regionale Kooperation/ Tagungen/Arbeitsgruppen	-	-	-	-	-	4,3%
Geschlechtsspezifische Jugendarbeit	-	-	-	-	-	1,0%
Integration, interkulturelle Arbeit innerhalb der Jugendarbeit	-	-	-	-	-	2,3%
Weitere Maßnahmen der Jugendarbeit (einschl. Integration, interkulturelle Verständigung)	0,0%	0,0%	2,3%	2,9%	3,2%	0,0%

Hier: geordnet nach Aufgabenbereichen, Einschätzung der zukünftigen Entwicklung

Arbeitsbereiche	**2015**	**zukünftig**
Aufgaben nach § 11 SGB VIII	31,7%	29,8%
Außerschulische Jugendbildung	9,6%	9,6%
Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit	10,2%	8,8%
Kinder- und Jugenderholung	3,3%	2,8%
Arbeitsweltbezogene Jugendarbeit	0,8%	0,9%
Familienbezogene Jugendarbeit	1,6%	1,6%
Internationale Jugendarbeit	1,5%	1,4%
Jugendberatung/-information	2,8%	2,8%
Weitere 1	1,2%	1,2%
Weitere 2	0,6%	0,4%
Weitere 3	0,1%	0,1%
Aufgaben nach § 12 SGB VIII (Zusammenarbeit mit freien Trägern)	11,8%	11,1%
Förderung des Jugendrings	7,0%	6,4%
Förderung der (sonstigen) Jugendverbände	3,0%	2,9%
Förderung sonstiger Träger, z. B. Initiativen	1,8%	1,7%
Zusammenarbeit mit kreisangehörigen Gemeinden	11,3%	12,1%
Zusammenarbeit mit Schulen, inkl. JaS	7,7%	9,0%
Schulbezogene Jugendarbeit	3,1%	3,5%
Jugendsozialarbeit an Schulen, formale (Teil-)Zuständigkeit für JaS	2,9%	3,5%
Sonstige Kooperationen mit Schulen	1,7%	2,0%
Zuständigkeiten in Bereichen der Jugendsozialarbeit (z. B. Streetwork, Mobile Jugendarbeit, Jugendberufshilfe) (ohne Jugendsozialarbeit an Schulen/JaS)	1,7%	1,9%
Jugendschutz	10,5%	9,7%
Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	9,0%	8,4%
Umsetzung ordnungsrechtlicher Jugendschutz	1,5%	1,3%
Betrieb und Beratung eigener Einrichtungen der Jugendarbeit	7,0%	7,5%

Arbeitsbereiche	**2015**	**zukünftig**
Zuständigkeit für weitere Arbeitsbereiche in der Kinder- und Jugendhilfe	4,0%	4,1%
Kommunale Jugendhilfeplanung, umfassende Zuständigkeit	1,0%	1,1%
Lokale/regionale Kooperation/Tagungen/Arbeitsgruppen	1,5%	1,4%
Geschlechtsspezifische Arbeit, Gender Mainstreaming	0,3%	0,3%
Aufgaben im Bereich (junge) Flüchtlinge, Integration, interkulturelle Verständigung	0,6%	0,8%
Weitere 1	0,5%	0,4%
Weitere 2	0,1%	0,0%
Weitere 3	0,0%	0,0%
Aufgaben in anderen Aufgabenbereichen außerhalb der Jugendhilfe	3,2%	3,3%
Nennung 1	2,7%	2,7%
Nennung 2	0,3%	0,3%
Nennung 3	0,1%	0,1%
Nennung 4	0,0%	0,0%
Nennung 5	0,1%	0,2%
Wahrnehmung weiterer Arbeitsbereiche innerhalb der Jugendarbeit (z.B. Jugendhilfeplanung, Tagungen, geschlechtsspezifische oder interkulturelle Jugendarbeit)	11,1%	11,5%
Mitarbeit in der Kommunalen Jugendhilfeplanung	3,5%	4,1%
Lokale/regionale Kooperation/Tagungen/Arbeitsgruppen	4,3%	3,8%
Geschlechtsspezifische Jugendarbeit	1,0%	1,0%
Integration, interkulturelle Arbeit innerhalb der Jugendarbeit	2,3%	2,7%

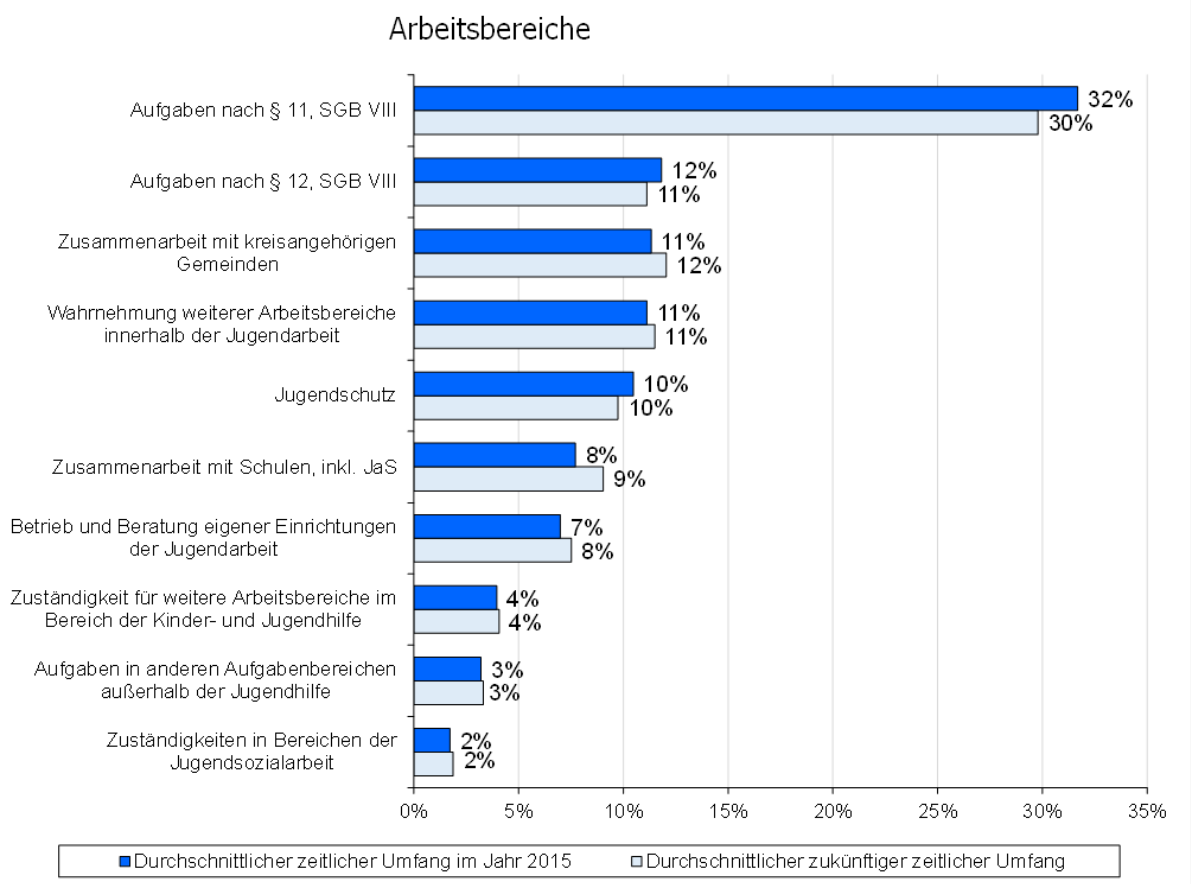
Die meiste Zeit im Aufgabenspektrum der Jugendpfleger/-innen nehmen – mit großem Abstand – die Aufgaben nach §11 SGB VIII in Anspruch. (32%). Nach Einschätzung der Jugendpfleger/-innen wird dieser Anteil allerdings künftig etwas zurückgehen (30%).

Einen nicht unwesentlichen zeitlichen Umfang nehmen außerdem die folgenden Arbeitsbereiche ein: Aufgaben nach §12 SGB VIII, die Zusammenarbeit mit kreisangehörigen Gemeinden, die Wahrnehmung weiterer Arbeitsbereiche innerhalb der Jugendarbeit sowie der Jugendschutz (jeweils zwischen 10% und 12%).

Zu den Arbeitsbereichen, die am wenigsten Zeit einnehmen, zählen Zuständigkeiten im Bereich der Jugendsozialarbeit, Aufgaben in anderen Aufgabenbereichen außerhalb der Jugendhilfe sowie Zuständigkeiten für weitere Arbeitsbereiche im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (jeweils zwischen 2% und 4%).

Mehr Zeit werden die Jugendpfleger-/innen zukünftig nach eigener Einschätzung insbesondere für die Zusammenarbeit mit Schulen, inklusive JaS, aufwenden müssen.

Insgesamt sind für die Zukunft allerdings keine großen Veränderungen in der Aufteilung des zeitlichen Umfangs für die einzelnen Tätigkeitsbereiche zu erwarten.

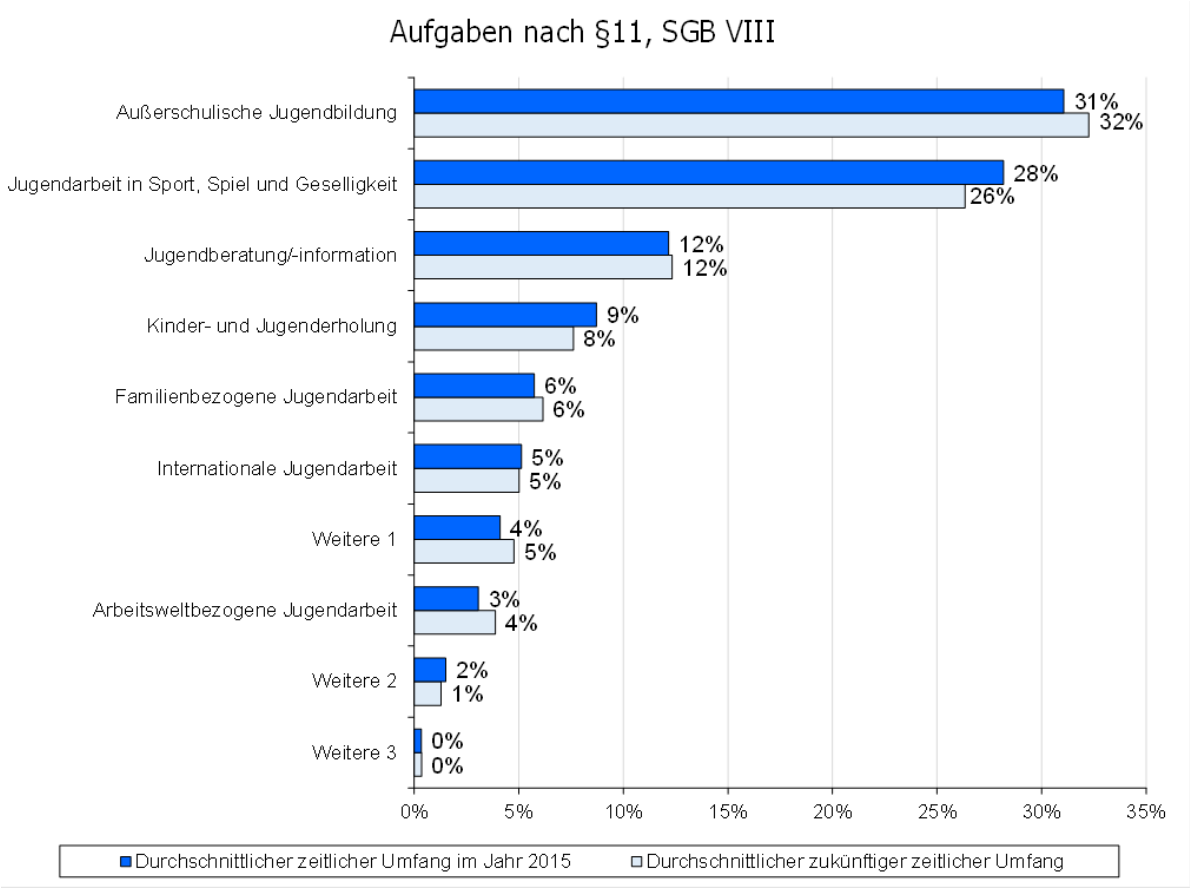


Die Daten der nachfolgenden Ausführungen sind auf die jeweiligen übergeordneten Aufgabenbereiche (100%), z.B. Aufgaben nach § 11 SGB VIII, prozentuiert.

Den größten zeitlichen Umfang im Zusammenhang mit Aufgaben nach §11 SGB VIII nehmen die außerschulische Jugendbildung (31%) sowie die Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit (28%) ein. Während die Jugendpfleger/-innen für den Bereich der außerschulischen Jugendbildung damit rechnen, hierfür künftig mehr Zeit aufwenden zu müssen, geht die Einschätzung im Zusammenhang mit der Jugendarbeit in Sport, Spiel und Gesellschaft in die entgegengesetzte Richtung.

Am wenigsten Zeit wenden die Jugendpfleger/innen im Zusammenhang mit Aufgaben nach §11 SGB VIII derzeit für die familienbezogene, internationale und arbeitsbezogene Jugendarbeit auf (jeweils zwischen 3% und 6%).

Mit Ausnahme der außerschulischen Jugendbildung sowie der Jugendarbeit in Sport, Spiel und Gesellschaft werden zukünftig keine großen Veränderungen in der Aufteilung des zeitlichen Umfangs der einzelnen Tätigkeitsbereiche erwartet.



Unter den Kategorien „Weitere 1 bis 3“ wurden die folgenden Angaben gemacht (kategorisierte Antworten):

Weitere 1 und zwar: Alle (Mehrfachnennungen möglich)	**28**
Interkulturelle Arbeit/Verständigung	4
Partizipation	4
Schulbezogene Jugendarbeit	4
Flüchtlingsarbeit	3
Beratung von Kommunen	2
Jugendhilfeplanung	1
Jugendkulturarbeit	1
Jugendschutz	1
Geschlechtsspezifische Arbeit	1
Zusammenarbeit mit kreisangehörigen Gemeinden	1
Sonstiges (innerdienstlicher Einsatz der JH, Mitarbeiterbildung, Offene Jugendtreffs, Projekte, Planung, interne Gremien)	6

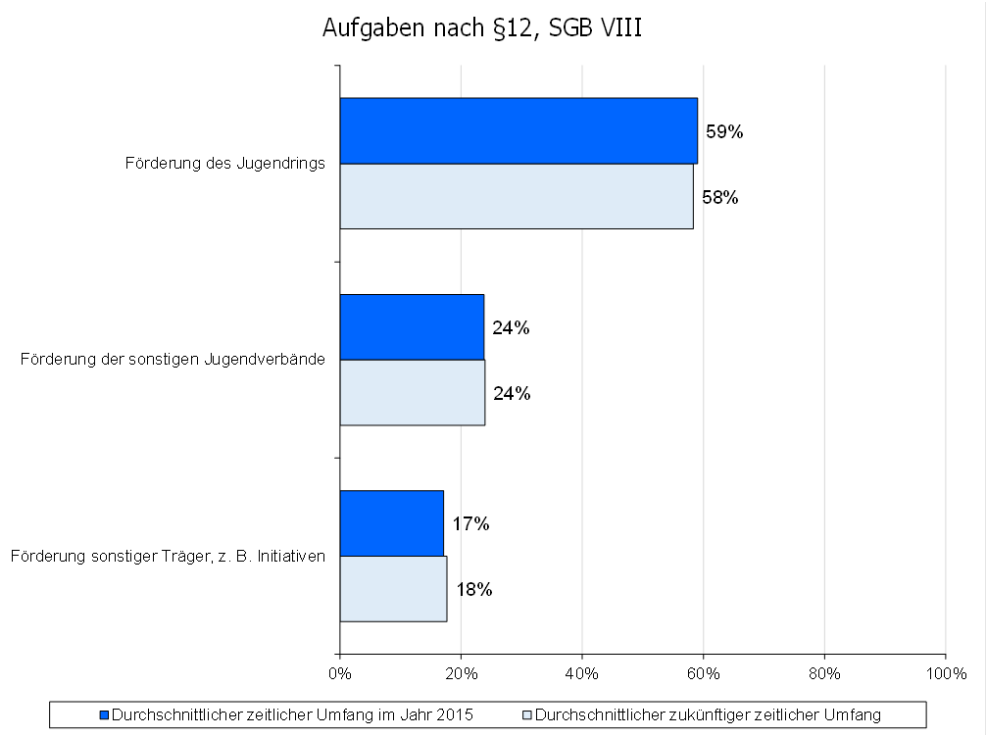
Weitere 2 und zwar: Alle (Mehrfachnennungen möglich)	12
Partizipation/Beteiligung von Jugendlichen	5
Aktionen/Programme für Kinder	2
Beratung von Mitarbeiter/-innen in Kommunen	1
Verwaltungsaufgaben	1
Jugendhilfeplanung	1
Schulbezogene Jugendarbeit	1
Prävention	1

Weitere 3 und zwar: Alle (Mehrfachnennungen möglich)	**4**
Fachliche Begleitung/Beratung offene Jugendeinrichtungen/ integrative Maßnahmen	1
Jungenarbeit	1
Prävention	1
Verbesserung der Lebensbedingungen junger Menschen	1

Jugendpfleger/-innen, zu deren Aufgabenbereich Tätigkeiten nach §12 SGB VIII zählen, wenden in dieser Hinsicht die meiste Zeit für die Förderung des Jugendrings auf (59%).

In einem weitaus geringeren zeitlichen Umfang befassen sie sich dagegen mit der Förderung der sonstigen Jugendverbände (24%) sowie mit der Förderung sonstiger Träger (17%).

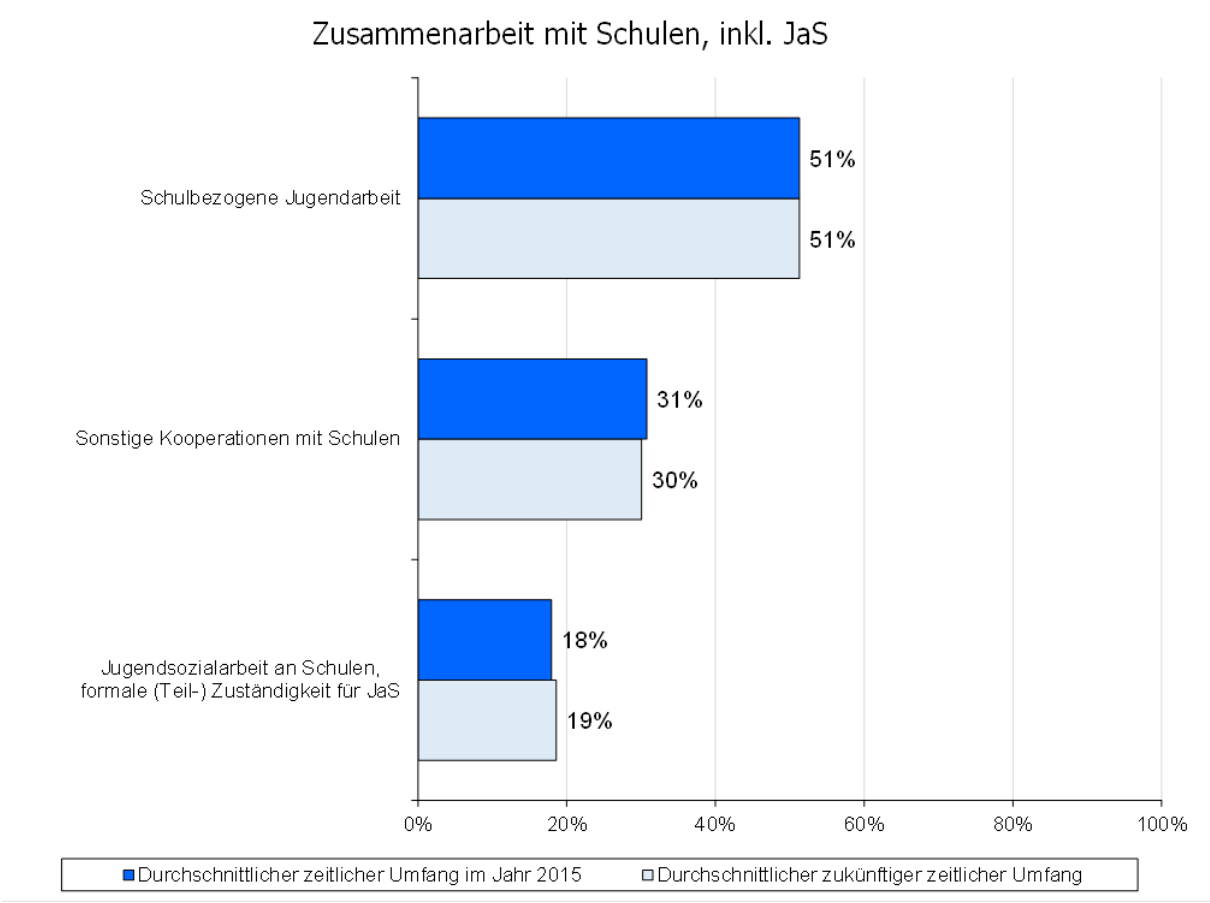
Auch im Zusammenhang mit diesem Aufgabenbereich und bezüglich der Aufteilung des zeitlichen Umfangs auf seine einzelnen Tätigkeitsbereiche ist – nach Einschätzung der Jugendpfleger/-innen – zukünftig nicht mit nennenswerten Veränderungen zu rechnen.



Im Rahmen des Arbeitsbereiches „Zusammenarbeit mit Schulen, inkl. JaS“ entfällt der größte zeitliche Arbeitsumfang der Jugendpfleger/-innen auf die schulbezogene Jugendarbeit (51%).

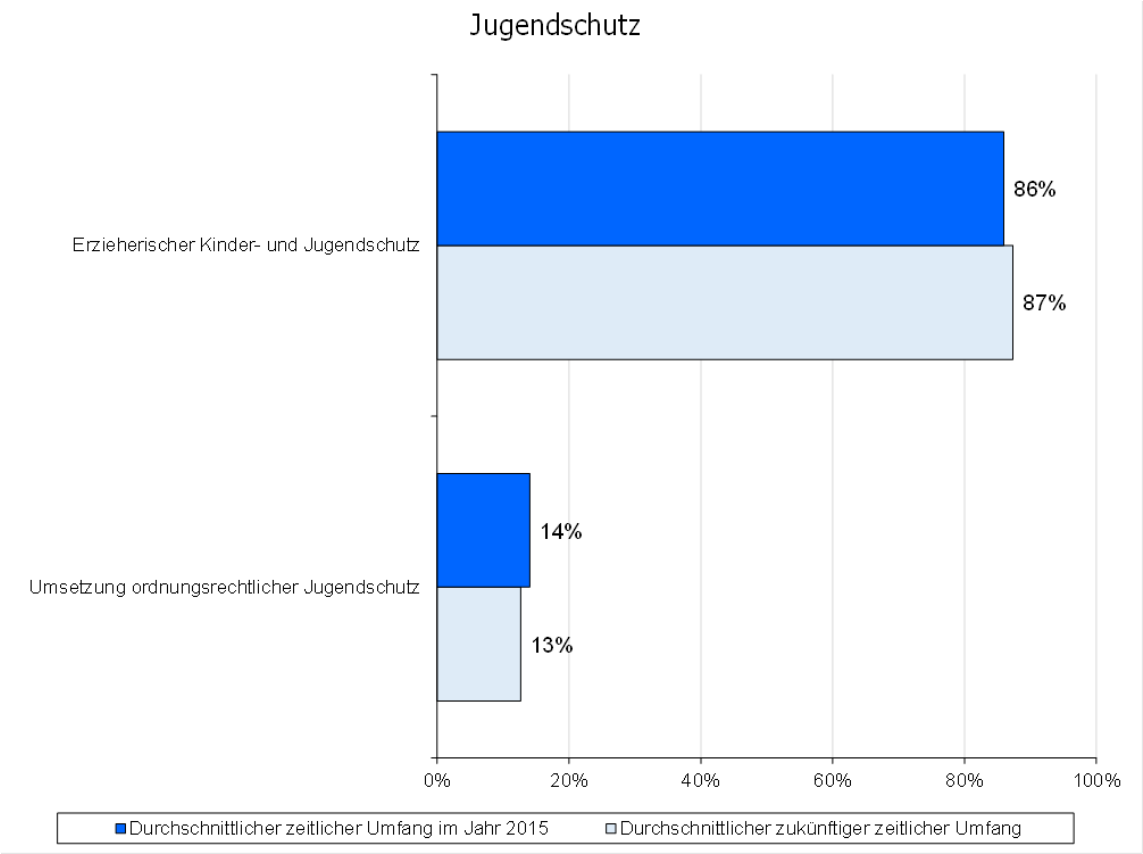
Den geringsten zeitlichen Umfang nimmt aktuell die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) bzw. die formale (Teil-)Zuständigkeit für JaS ein (18%).

Nach Einschätzung der Jugendpfleger/-innen wird sich der zeitliche Umfang, der für die einzelnen Tätigkeiten in diesem Arbeitsbereich aufgewendet wird, auch künftig nicht bzw. kaum verändern.



Den mit weitem Abstand größten zeitlichen Umfang im Arbeitsbereich „Jugendschutz“ nimmt für die Jugendpfleger/-innen der erzieherische Kinder- und Jugendschutz ein (86%). Auch zukünftig wird sich die zeitliche Intensität hierfür nicht ändern (87%).

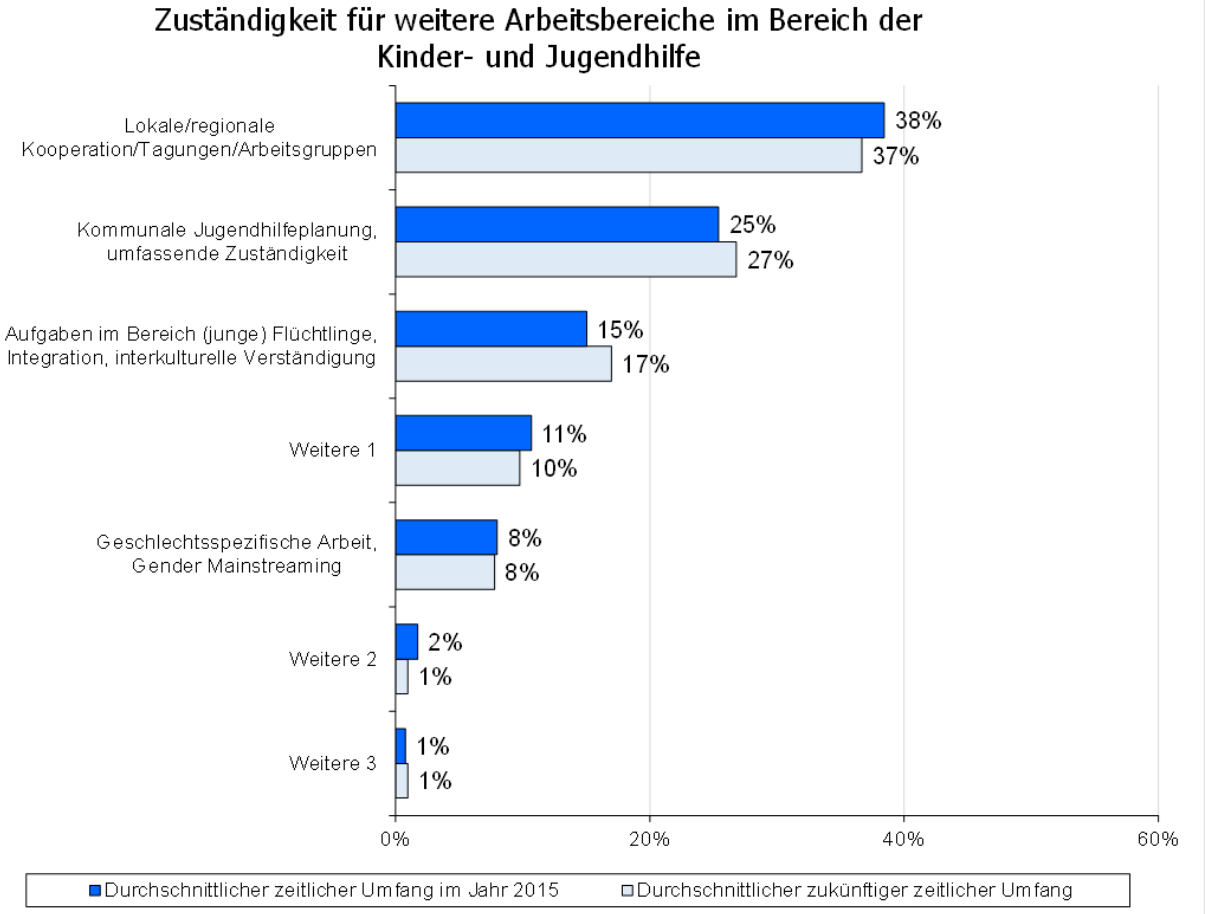
Mit Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Umsetzung des ordnungsrechtlichen Jugendschutzes befassen sich die Jugendpfleger/-innen – aktuell wie auch zukünftig – hingegen weitaus weniger (14% bzw. 13%).



Jugendpfleger/-innen, die für weitere Arbeitsbereiche im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe zuständig sind, sind am häufigsten mit lokalen/regionalen Kooperationen, Tagungen u. dgl. befasst bzw. im Rahmen von Arbeitsgruppen tätig (38%). Ein zeitlich ebenfalls sehr umfangreicher Tätigkeitsbereich ist die Kommunale Jugendhilfeplanung (25%).

Aufgaben in den Bereichen (junge) Flüchtlinge, Integration und interkulturelle Verständigung sind Tätigkeiten, die aktuell eine vergleichsweise geringere Rolle spielen (15%). Zukünftig wird dieser Tätigkeitsbereich nach Einschätzung der Jugendpfleger/innen allerdings einen – wenn auch nur geringfügig – größeren zeitlichen Umfang einnehmen.

Am wenigsten Zeit wenden die Jugendpfleger/-innen aktuell für die geschlechtsspezifische Arbeit bzw. für Tätigkeiten im Zusammenhang mit Gender Mainstreaming auf (8%). Auch im Zusammenhang mit der Kommunalen Jugendhilfeplanung rechnen die Jugendpfleger/-innen zukünftig – wenn auch nur in geringem Maße – mit einer Zunahme des zeitlichen Arbeitsumfangs.



Unter den Kategorien „Weitere 1 bis 3“ wurden die folgenden Angaben gemacht (kategorisierte Antworten):

Weitere 1 und zwar: Alle *(Mehrfachnennungen möglich)*	**10**
Aufgaben nach § 72 SGB VIII	2
Verwaltungsaufgaben	2
Vorstands- und Gremienarbeit/Sachgebietsleitung	2
Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie §16 SGB VIII	1
Bildungsregion	1
Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	1
Seminare etc. für Ehrenamtliche	1

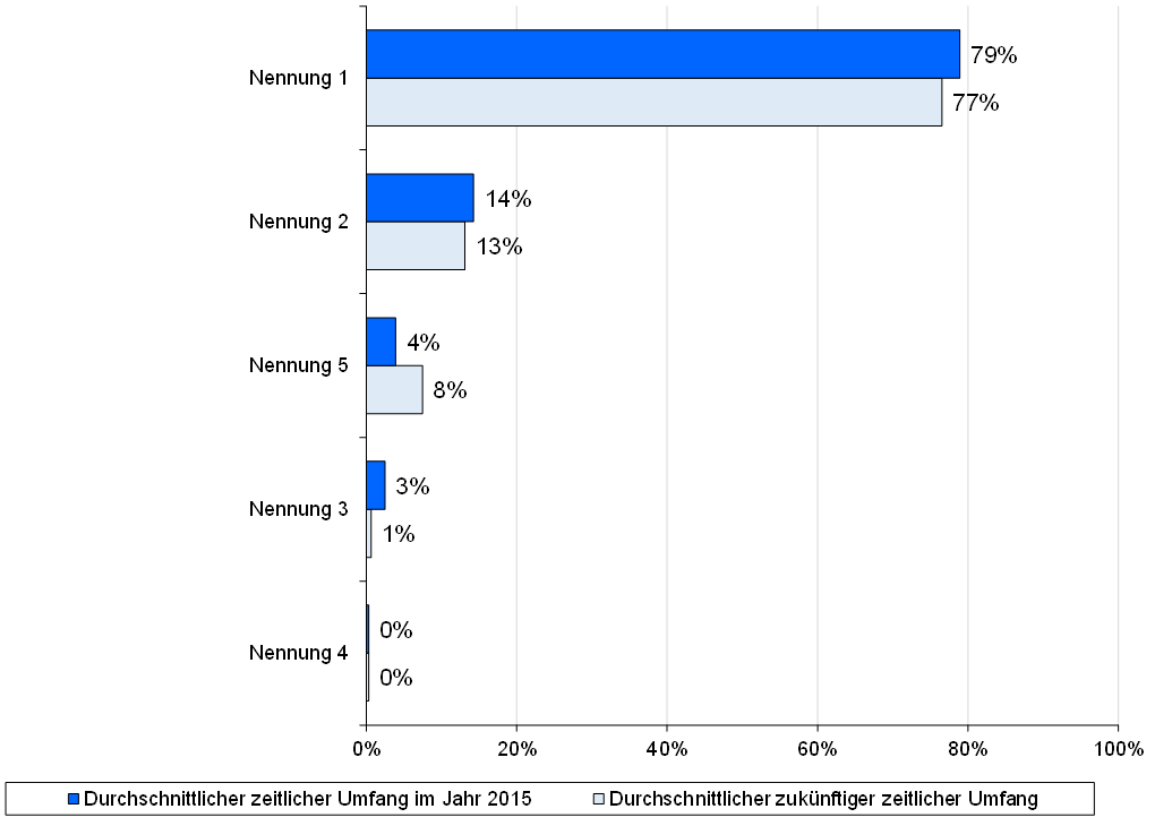
Weitere 2 und zwar: Alle *(Mehrfachnennungen möglich)*	**4**
Jugendschutz	1
Konzeption, Durchführung und Weiterentwicklung von Großveranstaltungen	1
Stellvertretende Amtsleitung	1
Tätigkeiten im Bereich Jugendhilfe	1

Weitere 3 und zwar: Alle *(Mehrfachnennungen möglich)*	**2**
Jugendherberge	1
Projektarbeit	1

Aufgaben, mit denen sich die Jugendpfleger/-innen beschäftigen, die allerdings außerhalb der Jugendhilfe liegen, sind u. a. Jugendhilfeplanung, Bündnis für Familien, Projektarbeiten (u. a. ESF-Programm, Gesundheitsregion plus), Veranstaltungen oder Vernetzungsarbeit (Leader-Lenkungsausschuss, Projektgruppen) (vgl. hierzu auch nachfolgende Seite).

Diese werden zukünftig einen ähnlichen zeitlichen Umfang einnehmen wie heute.

Aufgaben in anderen Aufgabenbereichen außerhalb der Jugendhilfe



Unter den Kategorien Nennung 1 bis 5 wurden die folgenden Angaben gemacht (kategorisierte Antworten):

Nennung 1 und zwar: Alle (Mehrfachnennungen möglich)	**25**
Bündnis für Familien	4
Gremienarbeit/Ausschüsse	3
Verwaltungsaufgaben	2
Jugendhilfeplanung	2
JugendCard BGL	1
Jugendgerichtshilfe	1
Kinderschutz	1
Gesundheitsregion plus	1
Aufgaben nach § 72 SGB VIII	1
ESF-Programm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“	1
Sonstiges (Gestattungen Veranstaltungen, KJR-Veranstaltungen, Hausleitung Jugendherberge, Jugendsport, Kunst/Kultur/Theaterpädagogik, Organisation Materialverleih, Unterstützung anderer Dienststellen, Trägerschaften schulischer Betreuungsangebote)	8

Nennung 2 und zwar: Alle (Mehrfachnennungen möglich)	**15**
Organisation/Trägerschaft von Einrichtungen	3
Verwaltungsaufgaben	2
Gremien/Vernetzung	2
Jugendfond	1
Bildungsregion	1
Förderung der Jugendarbeit und des Sports	1
Jugendarbeitsschutz	1
Beratung	1
Leaderprojekte Jugendarbeit	1
Sonstiges (Kultur, Verleihservice u. dlg.)	2

Nennung 3 und zwar: Alle (Mehrfachnennungen möglich)	**3**
EDV, Internet	1
Kulturtafel	1
Sonstiges	1

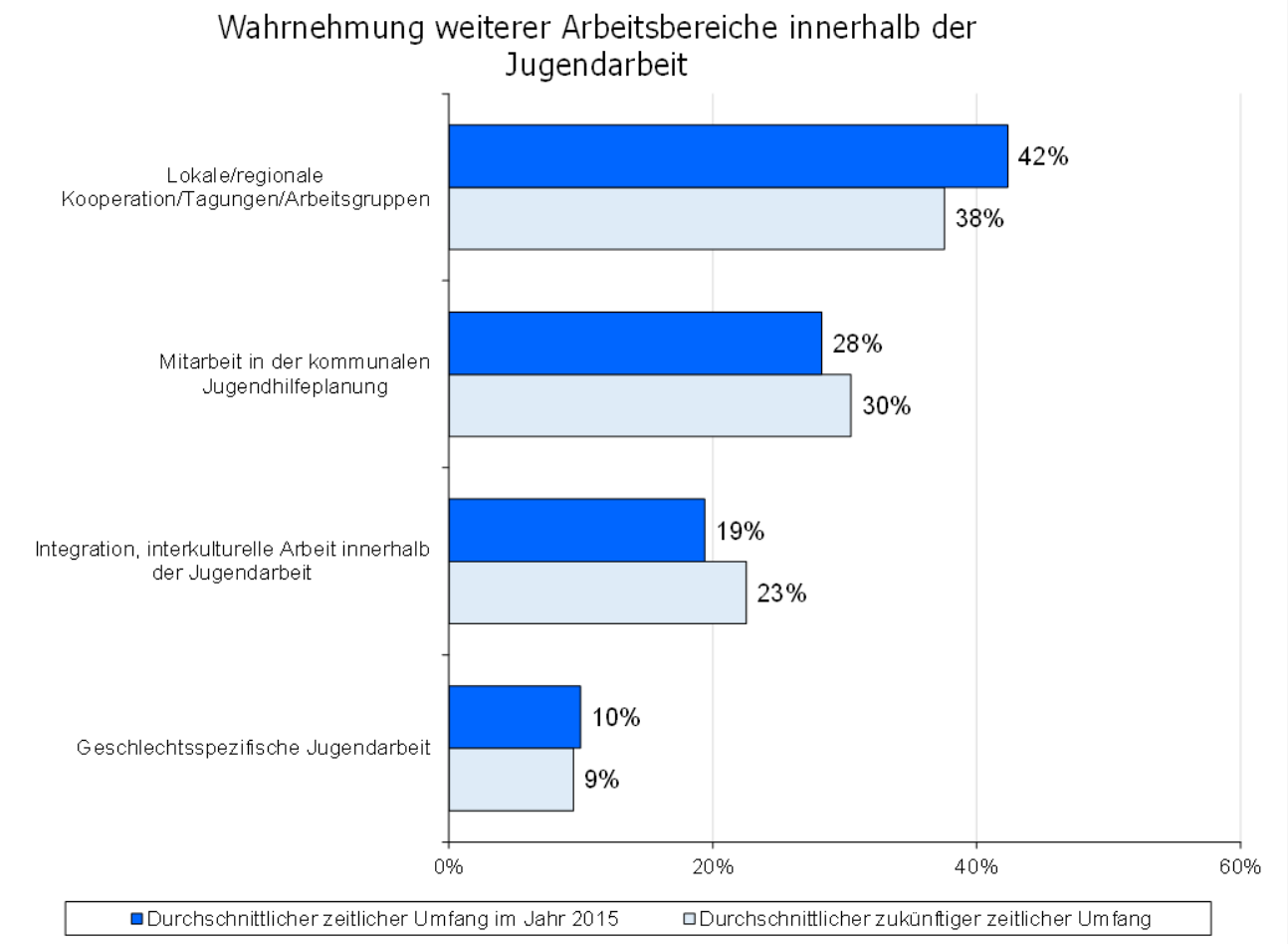
Nennung 4 und zwar: Alle (Mehrfachnennungen möglich)	**1**
HH-Verantwortlichkeit	1

Nennung 5 und zwar: Alle (Mehrfachnennungen möglich)	**1**
Technischer Support bei Spiel- und Sportgeräten	1

Bei den Arbeitsbereichen, die die Jugendpfleger/-innen außerdem innerhalb der Jugendarbeit wahrnehmen, nehmen die lokalen/regionalen Kooperationen, Tagungen bzw. Tätigkeiten im Rahmen von Arbeitsgruppen den größten zeitlichen Umfang ein (42%). Nach Einschätzung der Jugendpfleger/-innen wird dieser zukünftig jedoch zurückgehen (38%).

Einen zwar weniger intensiven, dennoch nicht unwesentlichen zeitlichen Arbeitsumfang nehmen die Mitarbeit in der Kommunalen Jugendhilfeplanung (28%) sowie die Integration/interkulturelle Arbeit innerhalb der Jugendarbeit (19%) ein. Im Gegensatz zum erstgenannten Tätigkeitsfeld dieser Kategorie rechnen die Jugendpfleger/-innen, die bereits aktuell an der Kommunalen Jugendhilfeplanung mitarbeiten bzw. interkulturelle Arbeit innerhalb der Jugendarbeit/Integration betreiben, mit einer – leichten – Zunahme der Arbeitszeit hierfür.

Am wenigsten Zeit wenden die Jugendpfleger/-innen aktuell für die geschlechtsspezifische Jugendarbeit auf (10%), was sich nach ihrer Einschätzung auch künftig nicht ändern wird.

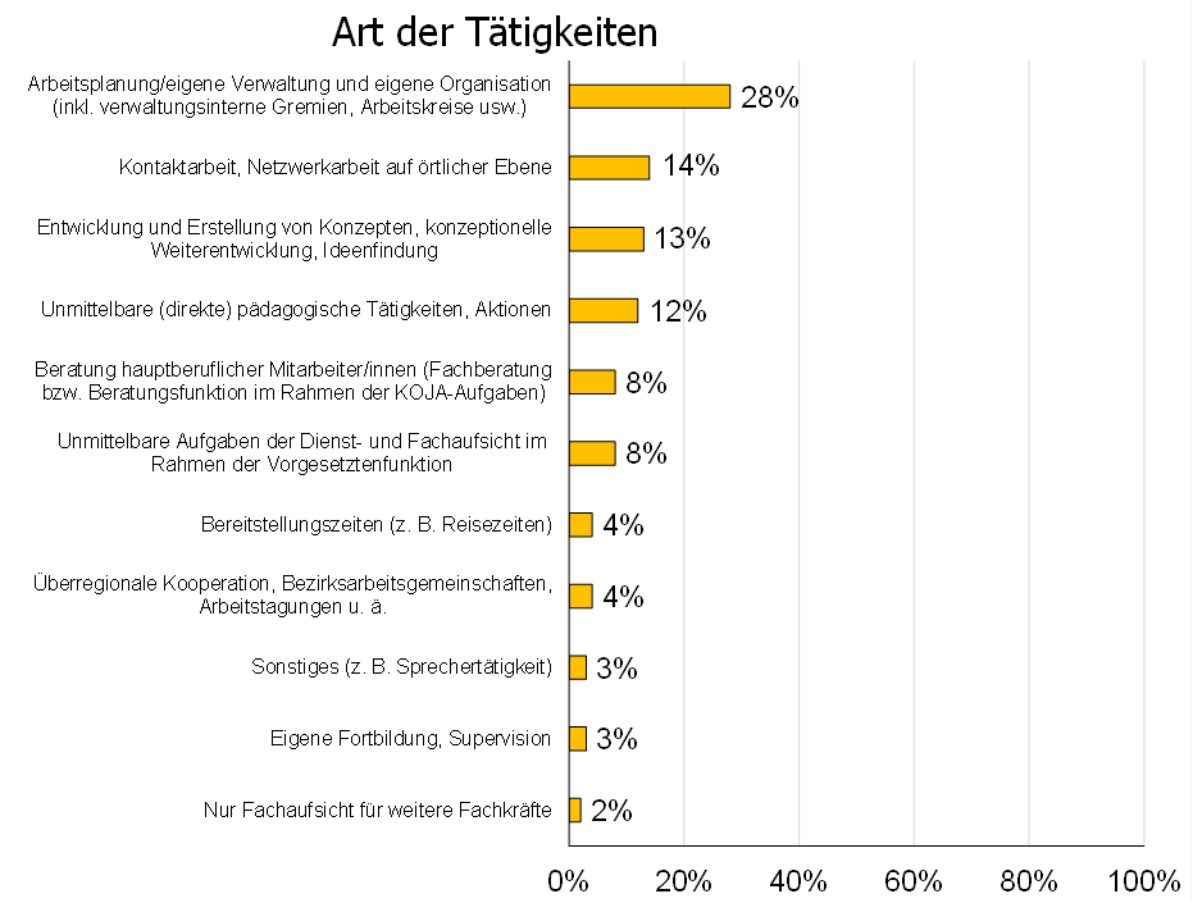


12 Art der Tätigkeit

Erhoben wurde der Umfang der einzelnen Tätigkeiten in Prozent an der Gesamttätigkeit (100%).

Hier: geordnet nach Zeitanteil

Rang	Tätigkeiten im Kernbereich der Kommunalen Jugendarbeit	Durchschnittlicher Anteil		
		Insgesamt	nach Städten	nach Landkreisen
1	Arbeitsplanung/eigene Verwaltung und eigene Organisation (inkl. verwaltungsinterne Gremien, Arbeitskreise usw.)	28%	28%	27%
2	Kontaktarbeit, Netzwerkarbeit auf örtlicher Ebene	14%	12%	15%
3	Entwicklung und Erstellung von Konzepten, konzeptionelle Weiterentwicklung, Ideenfindung	13%	12%	14%
4	Unmittelbare (direkte) pädagogische Tätigkeiten, Aktionen	12%	10%	13%
5	Unmittelbare Aufgaben der Dienst- und Fachaufsicht im Rahmen der Vorgesetztenfunktion	8%	19%	5%
6	Beratung hauptberuflicher Mitarbeiter/-innen (Fachberatung bzw. Beratungsfunktion im Rahmen der KOJA-Aufgaben)	8%	6%	8%
7	Überregionale Kooperation, Bezirksarbeitsgemeinschaften, Arbeitstagungen u. ä.	4%	4%	4%
8	Bereitstellungszeiten (z. B. Reisezeiten)	4%	2%	4%
9	Eigene Fortbildung, Supervision	3%	3%	3%
10	Sonstiges (z. B. Sprechertätigkeit)	3%	2%	3%
11	Ausschließlich Fachaufsicht für weitere Fachkräfte	2%	2%	1%



Ein insgesamt eher stabiles System mit einigen Veränderungen.

	2015	2010	2005	2000	1995	1990	1986
Arbeitsplanung/Organisation/ Verwaltung	28%	30%	34%	33%	35%	39%	35%
Direkte pädagogische Tätigkeiten	12%	12%	16%	15%	16%	19%	24%
Arbeitsfeldpflege/Kontaktarbeit	14%	18%	15%	14%	10%	10%	-
Entwicklung der Arbeitsgrundlagen, Konzepterstellung; Ideenfindung	13%	16%	17%	16%	22%	14%	14%
Anleitung hauptamtlicher MA	8%	8%	7%	6%	5%	5%	-
Überregionale Kooperation, Bezirks-AGs, Arbeitstagungen u. ä.	4%	4%	5%	5%	4%	4%	-
Bereitstellungszeiten	4%	3%	4%	4%	3%	4%	-
Eigene Fortbildung	3%	3%	3%	3%	3%	3%	-
Sonstiges	2%	5%	0%	4%	2%	2%	3%

Impressum

Herausgeber
Bayerischer Jugendring K.d.ö.R.
vertreten durch den Präsidenten
Matthias Fack

Anschrift
Herzog-Heinrich-Str. 7
80336 München
tel 089/51458-0
info@bjr.de
www.bjr.de

Redaktion
Winfried Pletzer

Statistische Datenbearbeitung
Caroline Mendel, Institut für Sozialplanung, Jugend- und Altenhilfe, Gesundheitsforschung und Statistik (SAGS) Augsburg

Titelbild
shi bin/jugendfotos.de

Stand
Oktober 2016

Artikel-Nr.: 2016-0552-000